



**DEUTSCHES
KONSORTIUM**
Familiärer Brust-
und Eierstockkrebs
Zentrum Köln



ceres
cologne center for
ethics, rights, economics, and social sciences
of health

unterstützt durch die Deutsche Krebshilfe

Univ.-Prof. Dr. med. Rita Schmutzler
Direktorin

Zentrum Familiärer Brust- und
Eierstockkrebs
Universitätsklinikum Köln
Kerpener Str. 34
50931 Köln

T +49 221 478-98409
F +49 221 478-86510
E ute.strobel@uk-koeln.de

Prof. Dr. Christiane Wooten
ceres Geschäftsführende Direktorin

ceres
Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

T +49 221 470-89110
F +49 221 470-89101
E ceres-info@uni-koeln.de

Köln, den 08.10.2019

Einladung zur Tagung der Expertengruppe RiskAP am 6. November 2019 in Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich ein, mit uns im Rahmen des Abschlusstreffens der internationalen Expertengruppe für risikoadaptierte Prävention (RiskAP) am **6. November 2019** in der Berliner **Kalkscheune** (Johannisstr. 2, 10117 Berlin) das folgende Thema zu diskutieren:

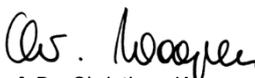
„Risikoadaptiertes Krebs-Screening und Prävention: Die Integration von Prädiktion und Evidenzgewinnung in der digitalen Medizin“

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Risikofaktoren für solide Tumore identifiziert. Im Vordergrund stehen hierbei genetische Veränderungen, die vererbbar sind und nach aktuellen Hochrechnungen für rund ein Drittel der Brust- und Darmkrebserkrankungen verantwortlich sind. Diese können mithilfe von Multigen-Tests getestet werden, die mittlerweile in vielen EU-Staaten vergleichsweise niedrigschwellig angeboten werden. Die Interpretation genetischer Informationen zur Risikoprädiktion sowie darauf basierende klinische Prädiktionsprogramme sind jedoch bisher nicht hinreichend wissenschaftlich evaluiert. So ist nach wie vor unklar, ob risikoadaptierte präventive Maßnahmen die Sterberate tatsächlich senken und inwieweit sie die Lebensqualität der Betroffenen positiv beeinflussen.

Diese Diskrepanz zwischen Diagnoseangebot und Evidenz darauf basierender klinischer Maßnahmen erfordert neue Konzepte. Seit 2015 befasst sich daher die Expertengruppe intensiv mit den medizinischen, ethischen und rechtlichen Herausforderungen der Gentestung. Das interdisziplinäre, durch das BMG geförderte Projekt verfolgt das Ziel, einen konzeptuellen Rahmen zu entwickeln und internationale Standards zu setzen, die die mannigfaltigen Herausforderungen im Bereich der Früherkennung und Prävention von erblich bedingten Tumoren am Beispiel Brustkrebs adressieren. Auf der Tagung präsentiert die Gruppe nun ihre Ergebnisse und Empfehlungen der Öffentlichkeit und stellt sich der Diskussion. Die Tagungssprache ist Englisch.

Es freut uns, wenn wir Ihr Interesse an diesem Thema und der Veranstaltung wecken können und Sie Anfang November in Berlin begrüßen dürfen. Nähere Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie auf der ceres-Webseite unter <https://ceres.uni-koeln.de/veranstaltungen/tagungen/riskap/>. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter riskap-tagung@uni-koeln.de zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen



Prof. Dr. Christiane Wooten und Prof. Dr. Rita Schmutzler